



Universität Regensburg



Neujahrsempfang des Präsidenten 2024

Rede des Präsidenten, Prof. Dr. Udo Hebel, am 11. Januar 2024

Liebe Mitglieder und liebe Gäste der Universität Regensburg,

sehr herzlich begrüße ich Sie alle zum Neujahrsempfang 2024 des Präsidenten hier in den Räumlichkeiten unserer Universitätsbibliothek. Wie üblich verzichte ich zum heutigen Anlass auf ein differenziertes Begrüßungsprotokoll und heiße Sie alle gemeinsam willkommen. Zusammen mit der gesamten Universitätsleitung freue ich mich sehr, dass so viele von Ihnen auch in diesem Jahr wieder der Einladung gefolgt sind. Gesondert begrüßen möchte ich den Vorsitzenden des Universitätsrats und Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs a.D., Herrn Peter Küspert.

Ihnen allen, die Sie heute Abend hier sind – und natürlich auch all’ denjenigen, die nicht hier sein können – wünsche ich zu Beginn dieses noch jungen Jahres 2024 und für dessen weiteren Verlauf persönlich wie wissenschaftlich und beruflich alles erdenklich Gute, viele Erfolgs- und Zufriedenheitserlebnisse, viel Schaffenskraft und Motivation und ebenso viel Geduld und Gelassenheit – sowie vor allem natürlich Gesundheit, Wohlergehen und Glück.

Dafür dass wir heute Abend in dieser gewohnt schönen Atmosphäre zusammen kommen können – von guter Musik umrahmt, mit einem Buffet wohl versorgt und für die Mit- und Nachwelt auf Fotos ansprechend dokumentiert –, dafür geht mein und unser aller Dank an die Uni Jazz Combo und an das Organisationsteam und besonders Elisabeth König und Julia Dragan aus dem Bereich Kommunikation unter der Leitung von Frau Caroline Kappes.

*

Zum Ende des alten Jahres 2023 waren wir wahrscheinlich alle nachdenklicher gestimmt als zu früheren Jahreswechseln. Die multiplen Krisenszenarien des vergangenen Jahres und die weltpolitischen Ereignisse der letzten Monate haben ihre Spuren hinterlassen. Die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen um uns herum und die erschreckenden Verschärfungen und Anfeindungen in den politischen, sozialen und kulturellen Auseinandersetzungen geben Anlass genug zur Sorge und drohen unsere Perspektiven einzutrüben. Im Rückblick auf 2023 markieren die anhaltende Kriegssituation unserer ukrainischen Partneruniversitäten, die erschütternde Korrespondenz mit unserer israelischen Partneruniversität Ben Gurion of the Negev in Be’er-Sheva nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober und mein Kondolenzschreiben an die Präsidentin der Karls-Universität Prag nach dem Amoklauf drei Tage vor Weihnachten auch für mich ganz persönlich besonders traurige, schlimme Momente.

Umso mehr sind zu Beginn des neuen Jahres 2024 Mut zur Zuversicht, Bereitschaft zur Weltoffenheit und der Wille und das Selbstvertrauen zu einer menschlichen Zukunftsgestaltung geboten, ja unabdingbar, um die anstehenden Herausforderungen, Aufgaben und Verpflichtungen mutig und zuversichtlich anzugehen und zukunftsorientiert zu gestalten –

und dies nicht im Sinne von oberflächlichen Motivationstrainings, naivem Eskapismus oder flüchtigem Aktivismus, sondern im klaren Bewusstsein der uns zukommenden Verantwortung und der gerade uns in der Wissenschaft und an den Universitäten mehr als vielen anderen Menschen gegebenen Handlungs- und Ermöglichungsräume.

Wissenschaft und Universitäten stehen mitten in unserer Gesellschaft und sind weithin vernetzt in der globalen Welt. Wissenschaft und Universitäten tragen daher in besonderer Weise mit ihren vielfältigen Potentialen und Fähigkeiten und mit ihrer genuinen Wandlungsoffenheit und Veränderungsbereitschaft besondere Verantwortung für die Zukunft. Universitäten und Wissenschaft leben in spezifischer Weise von der ihnen eigenen Freiheit des Diskurses und Offenheit der Begegnung – und sie erlangen ihre Autorität aus der ihnen ebenso eigenen Verankerung in unverhandelbaren humanistischen Werten und gegenseitigem Respekt. Universitäten und Wissenschaft verkörpern in besonderer Weise Vielfalt, Teilhabe, Innovation, Komplexitätsbewusstsein, Veränderung und Zukunftsorientierung und beziehen ihre Kraft und Stärke aus ihrer eigenen Reflektionsfähigkeit, Wandlungsoffenheit und Selbsterneuerung.

In diesem Sinne, so denke ich, können und sollten wir in allen Krisenkontexten und bei allen wachsenden Herausforderungen zuversichtlich und tatkräftig auf das vor uns liegende Jahr und unser aller Pläne und Vorhaben schauen.

*

Das vergangene Jahr hat die Universität Regensburg weiter und nachhaltig gestärkt – viele gute Entwicklungen wurden vorangetrieben und vielfältige neue Perspektiven haben sich eröffnet. 2023 war das Jahr zahlreicher erfolgreicher Berufungsverfahren sowohl in Umsetzung der Hightech Agenda Bayern (HTA) als auch im nach wie vor laufenden Generationenwechsel – und dies vor allem auch mit einer sehr hohen Zahl an neu berufenen Professorinnen. 2023 war das Jahr der gemeinsamen Erarbeitung und Verabschiedung wegweisender Strategiepapiere zu großen gesellschaftlichen und universitären Zukunftsthemen wie vor allem Nachhaltigkeit aber auch Diversität, Internationalisierung, Digitalisierung. 2023 war auch

- das Jahr des gemeinsamen Abschlusses der Struktur- und Entwicklungspläne aller unserer Fakultäten,
- das Jahr weiter steigender Forschungsstärke sowie der Antragstellung und Begutachtung in der ersten Runde des Exzellenzwettbewerbs,
- das Jahr neuer und attraktiver Studiengänge vor allem auch in unserer mittlerweile nahezu vollständig berufenen Fakultät für Informatik und Data Science,
- das Jahr des Abschlusses der ersten internationalen strategischen Partnerschaften und neuer Kooperationsabkommen in der globalen, freien Wissenschaftslandschaft,

- das Jahr der Finalisierung des umfangreichen Vertragswerks zum MedizinCampus Niederbayern unter der akademischen Leitung der Universität Regensburg.

Und 2023 war das Jahr des ersten Hochschulvertrags zwischen der Universität Regensburg und dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) auf der Basis der neuen Rahmenvereinbarung zwischen den bayerischen Hochschulen und Universitätsklinika und der Bayerischen Staatsregierung – und damit des Eintritts in die neue Welt der strategischen Hochschulentwicklung und -steuerung nach dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG).

Über all' diese Entwicklungen und eine Vielzahl von Erfolgen quer durch unsere Universität habe ich am Dies academicus 2023 heute genau vor sechs Wochen ausführlicher berichtet. All' diese strategischen Prozesse und ihre Wirkungen, all' diese Großprojekte und ihre anhaltende Umsetzung werden uns auch in dem vor uns liegenden Jahr 2024 intensiv beschäftigen – und die Universität Regensburg weiter in die Zukunft bringen und verändern. Auch in 2024 werden wir all' diese Prozesse und Projekte mit gewohnter Energie, mit vielstimmiger Kreativität und mit zukunftsorientierter Gestaltungskraft fortsetzen, denn universitäre Prozesse und wissenschaftliche Projekte haben bekanntermaßen oftmals längere Zeitlinien und ticken nicht nach Kalenderjahren oder Berichtszeiträumen. Die neuen Strategiepapiere werden wir mit Leben füllen, um unserem Innovationsanspruch, unseren Transformationsnotwendigkeiten und unserer Gestaltungsverantwortung gerade in diesen zukunfts-relevanten Themen- und Handlungsfeldern gerecht zu werden.

Auch in 2024 werden wir dem Berufungsgeschehen und der Gewinnung neuer Kolleg*innen und Early Career Scholars and Scientists unvermindert hohe Aufmerksamkeit widmen und dabei die Zahl der Professorinnen weiter erhöhen. Dass in den Wochen seit dem Dies academicus 2023 bereits wieder mehrere Rufannahmen erfolgten – u. a. auch in der Fakultät für Informatik und Data Science – unterstreicht einmal mehr die Attraktivität der Universität Regensburg und die anhaltende Dynamik des Berufungsgeschehen, wobei sich die Besetzung der HTA-Professuren einem erfolgreichen Ende nähert.

Auch in 2024 werden wir unsere Forschungsstärke vor allem in der Verbundforschung absichern und weiter intensivieren – und dies unabhängig von dem mit Spannung erwarteten Ausgang der ersten Runde des Exzellenzwettbewerbs in drei Wochen. Wir werden unser Studienangebot in den kommenden Semestern weiterhin attraktiv und wissenschaftlich innovativ an den Zukunftsanforderungen der uns anvertrauten jungen Menschen orientieren und wir werden auf die Vorgabenveränderungen und Reformnotwendigkeiten in gesellschaftlich hochrelevanten Studienbereichen wie Medizin und Lehramt reagieren. Wir werden intern unsere interdisziplinären und extern unsere regionalen, nationalen und internationalen Vernetzungsstrukturen weiter ausbauen, liegen in interdisziplinär-themenorientierter Forschung sowie in Vernetzung und Kooperationsoffenheit in allen Dimensionen doch wesentliche Schlüssel zur Zukunftsfestigkeit unserer Universität.

Und natürlich stehen auch in 2024 Transparenz, Wertschätzung, Diversität und ein vertrauens- und rücksichtsvolles Miteinander gegen impliziten wie expliziten Bias, Exklusion, unangebrachtes Hierarchiedenken und unzeitgemäße Macht- und Abhängigkeitsstrukturen – letztere allesamt nur allzu bekannte Hindernisse für die Entfaltung von Potential, Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

*

Das vor uns liegende Jahr 2024 wird schon allein mit der Agenda all' dieser Pläne und Aufgaben sowie mit den Zielerreichungen des neuen Hochschulvertrags ein volles und im Ergebnis auch sicher wieder erfülltes Jahr. Und mit hoher Wahrscheinlichkeit wird uns die hinlänglich bekannte Haushaltssituation und die nach wie vor unzureichende Grundfinanzierung des deutschen Universitätssystems vor heute noch nicht in letzter Konsequenz absehbare Herausforderungen stellen, strukturelle und kreative Anpassungen an neue Rahmenbedingungen erfordern und durchaus auch schwierige Ressourcenentscheidungen bedingen. Schon zu früheren Zeitpunkten habe ich darauf hingewiesen, dass auf die unterschiedlichen Phasen des quantitativen Ressourcenzuwachses eine Phase der qualitativen Weiterentwicklung folgt, in deren Verlauf nicht jeder im eigenen Umfeld wichtig erscheinende Wunsch erfüllt und nicht jeder noch so sinnvolle Vorschlag umgesetzt werden kann.

Jedoch und in positiver Tonlage: 2024 wird in zweierlei Hinsicht den Blick in die Zukunft der Universität Regensburg in besonderer Weise wesentlich schärfen – und somit ein wichtiges Jahr werden (ein weiteres wichtiges sollte ich sagen, denn wirklich unwichtige Jahre gibt es ja nicht).

Zum einen wird 2024 das Regensburg Center for Ultrafast Nanoscopy – das RUN – eröffnet und offiziell eingeweiht. Das RUN ist bekanntermaßen nicht nur der erste erfolgreich eingeworbene Art 91b-Forschungsbau in der Geschichte der Universität Regensburg und damit eine neue Dimension in der Entwicklungslinie unserer Universität. Das RUN ist vielmehr zugleich in seiner Konzeption, Programmatik und Perspektive die modellhafte Verdichtung zukunftsorientierter, international führender Forschung an der UR: cutting-edge research, interdisziplinär-themen-orientiert, federführend in GK- und SFB-Verbänden und in Exzellenzplanungen, dezidiert international in der Vernetzung, Core Facilities-basiert, team- und kooperationsorientiert in der Struktur mit früh unabhängigen Early Career Scientists – und all' dies in einem architektonisch überaus gelungenen Neubau im auch räumlichen Schnittpunkt mehrerer Fakultäten und Forschungsbereiche. Schon jetzt freuen wir uns alle auf die Eröffnungsfeier und noch mehr natürlich auf die dann tatsächlich beginnenden Forschungsarbeiten und -ergebnisse. Dass der RUN-Neubau nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass das Megathema Hochschulbau und Infrastruktur ein Megaproblem bleibt und hier dringender und umfassender Handlungs- und Finanzierungsbedarf besteht, versteht sich von selbst.

Zum anderen wird im vor uns liegenden Jahr 2024 die in unserem Universitätsentwicklungsplan vorgesehene Kommission zur zukunftsfesten Organisation und modernen Strukturierung der Universität Regensburg eine zentrale Rolle in unserer Arbeit spielen. Die Zusammenstellung der im Sinne und Interesse der Multiperspektivität, Partizipation, Diversität bewusst etwas größer gehaltenen und in ihrer Gesamtkonstellation neuartigen Kommission ist mit den zu Jahresbeginn vorliegenden Rückmeldungen auf meine Einladung zur Mitwirkung abgeschlossen; besonders erfreulich ist dabei sowohl die positive Rückmeldung der angefragten universitären Gruppen, Amtsträger*innen und individuellen Mitglieder als auch die Bereitschaft der angefragten hochkarätigen externen Expert*innen zur Mitarbeit und Beratung.

Wir haben in den letzten Jahren mehrere Großprojekte – wie z. B. den Universitätsentwicklungsplan „Universität Regensburg 2025“ oder die Fakultät für Informatik und Data Science – in ähnlichen Kommissionen und Prozessen erfolgreich zu einem guten Ergebnis geführt. Wenn diese Strukturkommission jetzt etwas umfassender und über den bisher üblichen Rahmen hinaus mit weiteren Stimmen aus der universitären Gemeinschaft und von extern aufgestellt ist, so entspricht dies der Dimension und Zielsetzung dieser gesamtuniversitären Aufgabe. Die Erörterung der bestmöglichen Organisationsstrukturen unserer Universität und deren Governance ist die wohl wichtigste Zukunftsdiskussion, die wir bisher geführt haben.

Vor allem im Interesse des großen Potentials der Universität Regensburg in allen Bereichen und der Chancen und Optionen ihrer jetzigen und künftigen Menschen müssen und werden wir diese zweifelsohne komplexe Diskussion ebenso mutig, ideenreich und wandlungsoffen wie vertrauensvoll und verantwortungsbewusst führen. Wir sind an der Universität Regensburg bis hierhin sehr erfolgreich gekommen und wir stehen sehr gut da – wenn wir in sich verändernden Zeiten und Welten in neue Dimensionen kommen und weiter vorne dabei sein wollen, müssen wir zukunftsgerichtet Vorsorge treffen und die nächsten Schritte tun.

*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste – Sie sehen: Wir haben viel erreicht und es laufen viele zukunftsgerichtete Prozesse – es gibt noch viel zu tun und wir haben noch viel vor. Zu Beginn des neuen Jahres 2024 befindet sich die Universität Regensburg auf einem sehr guten Weg und dies in nicht immer einfachen Zeiten und Rahmenbedingungen. Mutig und besonnen können wir unsere guten Ziele verfolgen, zugleich gehört zu Zukunftsgerichtetheit und Gestaltungswille aber auch gegenseitige Achtsamkeit und Rücksicht auf unser aller emotionale und mentale Gesundheit. Wir können auf der Grundlage des gemeinsam Geschaffenen und mit dem großen Potential der Universität Regensburg und ihrer Menschen zuversichtlich und wohl vorbereitet in die vielfältigen Vorhaben und Planungen der nächsten Monate und Jahre gehen und unsere Universität auch weiterhin gemeinsam in ihre gute Zukunft verändern.